Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 44 (1928)

Heft: 10

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nr. 10

Illustrirte schweizerische

Handwerker-Zeitung

Organ für die schweiz. Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe, deren Innungen und Vereine.

Unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft

Band XXXXIV

Direktion: Fenn-Holdinghausen Erben.

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 6.—, per Jahr Fr. 12.— Inserate 30 Cts. per einspaltige Colonelzeile, bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 7. Juni 1928.

Wochenspruch: Anfangen ist leicht, Beharren ist Kunst.

Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 1. Juni für folgende **Bauprojekte**, teilweise unter Bedingungen, erteilt: 1. Geschw. Bachmann, Umbau Bellariastraße 84, Z. 2; 2. P. Casartelli, Werkstatt- und Lagerschuppen Moosstraße, Z. 2; 3. E. Irmingers Erben, zwei Autoremisen in Vers.-Nr. 455/bei Mutschellenstraße 143, Z. 2; 4. Lumina A.-G., Klubhaus hinter Seestraße 561, Z. 2; 4a. W. Fischer, Umbau und Autoremisenanbau Aufstraße 1—7, Steinstraße 50/52, Z. 3; 5. Genossenschaft Westhof, Wohnhäuser Weststraße 151, 153, 155, Haslerstraße 1, 3, Abänderungspläne, Z. 3; 6. A. Wismer, Umbau Birmensdorferstraße 421, Z. 3; 7. G. de Boni, Küchenanbau, Balkone und Dachlukarnen Lagerstraße 121, Zürich 4; 8. Baugenossenschaft Roggenstraße, zwei Wohnhäuser Roggenstraße 10/Heinrichstraße 210, Z. 5; 9. Reishauer-Werkzeuge A.-G., Hofüberdachung hinter Konradstraße 78, Z. 5; 10. Baugenossenschaft Rosenhügel, Wohnhäuser Haldenbachstraße 34/Huttenstraße 40, Abänderungspläne, Z. 6; 11. P. Gautschi, teilweise Einfriedung Wehntalerstraße 23, Z. 6; 12. H. Kantner, Umbau Oerlikonerstraße 8, Z. 6; 13. R. Ottinger, Um- und Anbau mit Autoremise Winkelriedstraße 2, Z. 6; 14. R. Pfenninger, Wohnhaus mit Autoremisen und teilweiser Einfriedung Huttenstraße 43, Z. 6; 15. Stadt Zürich, Anbau an die Turnhalle Nordstraße/Lehensteig, Z. 6; 16. Stadt Zürich, Einfriedungen und Stützmauern für die Schulhausbauten Guggachstraße 11/15/Zeppelinstraße 40, Z. 6; 17. M. Stößel, Umbau und Vorgartenoffenhaltung Lägernstraße 15, Z. 6; 18. A. Widmer, Autoremise Schaffhauserstraße 41, Z. 6; 19. A. Boll, Autoremise und Abänderung der Einfriedungsstützmauer Reinacherstraße 3, Z. 7; 20. A. Senn, Zwischenbau und Anbau Spyristraße 40/42, Z. 7; 21. O. Schwarz-Vogt, Wohnhaus Krähbühlstraße 114, Abänderungspläne, Z. 7; 22. E. Meyer, Umbau mit Autoremise Reinhardstraße 10, Z. 8.

Bauliches aus Zürich. Der Große Stadtrat bewilligte folgende Kredite: 116,000 Fr. für den Kauf einer Liegenschaft an der inneren Seefeldstraße zwecks Verbreiterung der Floraſtraße; 92,000 Fr. für den Erwerb einer Liegenschaft an der Albisstraße für eine Wohnkolonie der gemeinnützigen Baugenossenschaft in Wollishofen; 95,000 Fr. für den Erwerb von Grundstücken im gleichen Quartier zur Erhaltung des Landschaftsbildes und für Anlegung von Familiengärten in der Katzenweid, im Paradies und im Moos; 56,600 Fr. für die Anschaffung eines Sanitäts- und eines Leichentransport-Autos; 83,500 Fr. für die Erstellung eines Remisengebäudes der Materialverwaltung an der Ausstellungsstraße; 75,000 Fr. an die Erweiterung der Boothausanlagen am Mythenquai; 10,000 Fr. an die Sektion Zürich des schweizerischen gemeinnützigen Frauenvereins

für den Veranda-Anbau an der Kinderkrippe Wiedikon.

Da für die Errichtung kommunaler Werkstätten für Heimarbeiter und -Arbeiterinnen in Zürich kein Bedürfnis besteht, wurde gemäß Antrag des Stadtrates einem entsprechenden Postulat keine Folge gegeben.

Bauliche Veränderungen in Zürich-Hirslanden. Das Quartier Hirslanden hat in den letzten 3 Jahren durch Bau von Wohnkolonien und neuen Straßen größere Veränderungen erfahren. Der größere Verkehr bedingte auch die Verbesserung und den Ausbau bestehender Straßen. Zurzeit nähert sich die Korrektion der untern Hofackerstraße ihrem Abschluß. Die frühere enge Passage ist, allerdings unter Beseitigung eines Teiles des angrenzenden Parkes, endgültig beseitigt, die neuen Stützmauern, die Trottoire und die Fahrbahn sind erstellt, so daß die Straße wieder dem Verkehr geöffnet werden kann. Beim Hegibachplatz wurde kürzlich der Abbruch eines ältern Gebäudes vorgenommen, um Platz für einen Neubau zu gewinnen. Nachdem der Kapfsteig zwischen Sempacher- und Witikonerstraße verbreitert und mit einem Trottoir versehen worden ist, hat nun auch seine untere Ausmündung eine Korrektion erfahren. Hiebei wurde eine Stützmauer zurückversetzt und gleichzeitig ein Stück der Forchstraße verbreitert. Die kleine Anlage um den Brunnen bei der Tramhaltestelle ist verschwunden. Vor einigen Wochen hat der Bau des mittlern Teiles der Hammerstraße begonnen, so daß die Vollendung dieses wichtigen Straßenzuges noch im Laufe dieses Jahres zu erwarten ist. Sowohl im Hammer- wie im Kapfquartier herrscht rege Bautätigkeit.

Kindergartenbaufragen in Winterthur. Großwinterthur hat Kindergartensorgen. Den hart am Kantonsspital in dessen Rayon liegenden Kindergarten braucht das Spital für seine Zwecke. Die Stadt will dem Kanton das Gebäude für 100,000 Franken abtreten, muß aber sofort ein neues Gebäude herstellen, das rund 8000 Fr. mehr kostet. Für letztere Summe hat daher der Große Gemeinderat den Kredit zu bewilligen und in Töß ist ein dritter Kindergarten zu erstellen, der zu 127,000 Fr. veranschlagt ist. Davon gingen aber 33,000 Franken von einem zu realisierenden Privatfonds ab, wenn nicht die noch funktionierenden Spitzen des aufgelösten Kindergartenvereins die Aushingabe verweigern würden für den Fall, daß das Äußere der projektierten Baute nicht geändert werde. Im ersten Fall muß der Kredit vor die Gemeinde.

Schaufenster-Umbau an der Marktgasse in Bern. Noch immer entsprechen manche Häuser an den Hauptstraßen der Stadt wenig den Bedürfnissen des heutigen Verkehrs. Noch immer hindern zahlreiche „Engpässe" in den Lauben die Zirkulation. Doch ist in jüngster Zeit ein erfreulicher Zug nach Modernisierung unverkennbar. So bilden nun, seit die Firma Gebr. Bischhausen ihr Schaufenster auf das vorgeschriebene Alignement zurückgeführt hat, die Häuser Nr. 51, 53, 55, 57 und 59 an der Marktgasse eine mustergültige Front. Dabei ist auf das traditionelle Stadtbild sorgfältig Rücksicht genommen worden. Die Bogen, die die einzelnen Gebäude trennen, harmonieren besser mit dem ganzen Charakter der Lauben, als die geradlinigen Unterzüge, die vielerorts noch anzutreffen sind. Die Firmen Streuli, Pochon, Bischhausen und Ciolina haben hier Vorbildliches geleistet, das sich zur Nachahmung empfiehlt.

Bauliches aus Linthal (Glarus). (Korr.) An der letzten Einwohnergemeindeversammlung Linthal teilte der Gemeindepräsident mit, daß auch der Gemeinde Linthal große Ausgaben nicht erspart bleiben, um den Bedürfnissen der unaufhaltsam vorwärtsschreitenden Zeit gerecht zu werden. So wird die Modernisierung der zirka 800 Meter langen Straßenstrecke von der Matt bis zur Scheidgasse die Gemeinde ungefähr Fr. 50,000 kosten. Dazu kommt der Umbau der Sändlibrücke usw. Zur Aufstellung von Projekt und Kostenvoranschlag für eine neue Linthbrücke im Sändli wurde die nachgesuchte Vollmacht dem Gemeinderat erteilt.

Landkauf und Spielplatzbau in St. Gallen. Der Gemeinderat beschloß den Erwerb des Kasernenplatzes um 300,000 Fr. und hat für die Anlage eines Spielfeldes 7500 Fr. bewilligt.

Bauliches aus Widnau (St. Gallen). Das letzte Teilstück des neuen Rheindammes von der Widnauer Brücke aufwärts ist nun fertig erstellt. Mit dieser letzten Arbeit ist aber sehr wahrscheinlich auf längere Zeit für Viele Verdienstmöglichkeit am Rhein ausgeschlossen. Zum Glück gibt es für solche Leute zurzeit Arbeitsgelegenheit auf dem Bauplatz der Viscose. Über 20 Zweispännerfuhrwerke samt den notwendigen Erdarbeitern sind beschäftigt, um den für den Bau benötigenden Aushub wegzuschaffen. Aus dem Überblick über die bereits aufgestellten Gerüststangen, Bauhütten und Baracken, die fast einer brasilianischen Ansiedelung gleichen, ist zu schließen, daß das neue Werk wieder von großen Dimensionen werden wird. Dasselbe soll in denkbar kürzester Frist erstellt werden.

Errichtung eines Mädchenheims in Ermatingen. Das Schloß Hard in Ermatingen ist, wie verlautet, in den Besitz der Steckborner Kunstseide-Gesellschaft übergegangen, die in den Gebäulichkeiten ein Mädchenheim unterbringen wird. Bisheriger Besitzer des Schlosses Hard war Legationsrat von Becker in Darmstadt.

Wohnbauten in Lausanne. Der Gemeinderat von Lausanne hat mit den Wohnbaugenossenschaften Maison Familiale, Maison Ouvrière und Logement Ouvrier Verträge abgeschlossen, nach welchen er diesen Genossenschaften Gemeindegrundstücke im Werte von 147,000 Fr. abtritt zum Baubilliger Wohnungen. Es sollen für 1,043,000 Fr. 78 Wohnungen mit insgesamt 246 Wohnräumen gebaut werden. Der Gemeinderat ersucht den Stadtrat um die Genehmigung dieser Vereinbarungen. — Von 1898 bis heute hat die Stadt Lausanne über drei Millionen Franken ausgegeben für den Bau billiger Wohnungen und die Verbesserung der Wohnungsverhältnisse.

Der schweizerische Außenhandel

im ersten Quartal 1928.

(Mit spezieller Berücksichtigung der Baustoffindustrien).

(Korrespondenz.)

Welches sind gegenwärtig unsere Bezugsquellen und welches unsere Absatzgebiete im schweizerischen Handelsverkehr mit dem Ausland? Diese wichtige Frage beantworten wir vorweg durch zwei Tabellen, welche dieser Frage mit absoluten und prozentualen Ziffern gerecht werden. Sie beziehen sich ausschließlich auf den Monat März, stehen also der Gegenwart möglichst nahe. Wir stellen fest, daß sich der Vorkriegszustand des schweizerischen Außenhandels insofern wieder eingestellt hat, als Deutschland in Lieferungen und Abnahme an erster Stelle steht. Daneben sind aber bedeutende Veränderungen eingetreten, weil Frankreich im schweizerischen Außenhandel, vor allem als Lieferant, eine ungleich größere Rolle spielt als in den Vorkriegszeiten.